

GRÜN IST heute das Coesfeld von Morgen gestalten.

Unser Wahlprogramm
für Coesfeld 2020

Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.





Hallo Norbert, was meinst du, wie stellen sich die Coesfelder*innen ihr Leben bzw. Coesfeld in 10 Jahren vor? Glaubst du, unsere Zeitreise in das Jahr 2030 in diesem Wahlprogramm stimmt mit den Visionen der Menschen hier überein?

Ja, aber die Corona-Pandemie hat uns leider im Frühjahr dieses Jahres auch gezeigt, wie schnell bisherige Gewohnheiten und unser Lebensstil in Frage gestellt werden können. Plötzlich zeigt sich ganz deutlich, wo die „Baustellen“ sind. Die Hygiene in den Schulen zum Beispiel...

Also ist es jetzt auch einfach eine – oder – DIE Aufgabe und Chance, Gewohntes zu hinterfragen und an eingestaubten Systemen zu rütteln. „Krise“ heißt ja auch Wendepunkt oder Entscheidung. Ich denke jetzt ist die Zeit, um zusammen mit den Coesfelder*innen zu entscheiden, was in Zukunft anders laufen soll. Wir können nicht mehr so tun, als wäre alles, was wir kennen, selbstverständlich für immer da.

Mir ist noch wichtig, dass alle in Coesfeld die gleichen Chancen haben, unabhängig von Herkunft, Religion, Alter, Geschlecht, Gesundheitszustand, Stadt oder Land etc. Das ist doch längst überfällig. Wir haben ein gerechtes, attraktives Coesfeld für ALLE im Blick.

S. Albertz
Sarah Albertz Sprecherin



Hallo Sarah. Mit unserem Programm haben wir ein Bild für das Coesfeld im Jahr 2030 entworfen. Gerne wollen wir mit den Menschen hier über ihre Ideen für die Zukunft unserer Stadt ins Gespräch kommen. Natürlich stellen die ausgewählten Themen nur einen Ausschnitt dar und die Aufzählung der erforderlichen Schritte und Maßnahmen ist sicher nicht vollständig. Deshalb freuen wir uns auf weitere Anregungen und Impulse, um gemeinsam unsere Stadt noch lebenswerter zu machen.

...oder die Arbeits- und Wohnverhältnisse der Arbeitskräfte von Westfleisch oder den Erntehelfern. Nach Lügde und Bergisch Gladbach nun der langjährige, organisierte Kindesmissbrauch in Münster. Diese Beispiele machen deutlich, wie umfangreich die Aufgabenstellungen der Kommunalpolitik und der Verwaltung sind. Um diese Baustellen zu bearbeiten, muss auch die Stadtverwaltung gut ausgestattet werden.

Eben. Deswegen ist es umso wichtiger, dass wir jetzt den Flächenverbrauch einschränken, den ÖPNV ausbauen und die Radwege besser und sicherer machen.

Ja, es wird eine spannende Zeit! Und wir werden sie nutzen. Schließlich wollen wir heute das Coesfeld von Morgen gestalten. Und am 13. September fangen wir damit an!

Norbert Vogelpohl
Norbert Vogelpohl Sprecher

Inhalt

Vorwort	5
Stadtentwicklung 2030: Ökologisch, nachhaltig und sozial	6
Kommunale Energiewende: Aus der Region für die Region	7
Mobilität 2030 in Coesfeld und Lette	8
Wirtschaft und Arbeitsmarkt 2030	9
Soziales und Familie	10
Landwirtschaft und Tierschutz	11
Umwelt- und Artenschutz	12
Lernen in Coesfeld 2030	13
Unsere Kandidatinnen und Kandidaten	14



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie werden vielleicht stutzig sein und in unserem Inhaltsverzeichnis das Thema Klimaschutz vermissen – ein absolutes Kernthema der Grünen. Das kann man doch nicht einfach vergessen?! – Nein, natürlich nicht. Der Klimaschutz und damit die Maßnahmen und Veränderungen, die im Kampf gegen den Klimawandel – auch bei uns hier in Coesfeld – erfolgen müssen, sind viel zu elementar, als dass wir sie in einem Kapitel hätten abhandeln können. Wir sind uns im Klaren, dass Klimaschutz IN allem und ÜBER allem stehen muss. Themen wie Mobilität, Umweltschutz, Landwirtschaft und Bauen können nur ernsthaft angegangen werden, wenn Klimaschutz mitgedacht wird und als übergeordnetes Konzept und existenzielles Ziel behandelt wird.

Wir alle spüren längst die Auswirkungen des Klimawandels, wenn wir mit offenen Augen durchs Münsterland radeln oder uns den eigenen Garten genau anschauen: Viel zu trockene Felder, sterbende Bäume oder ganze Wälder, Kreislaufprobleme aufgrund zu heißer Nachttemperaturen, subtropische Insekten (z.B. die Tigermücke), die sich plötzlich bei uns heimisch fühlen, ausgetrocknete Teiche und Brunnen – auf der anderen Seite Starkregen und Stürme. Und das ist nur der Anfang, ein Vorgeschmack.

Wir müssen heute der globalen Krise begegnen, mit kleinen Einzelmaßnahmen, die für jede*n einzelne*n von uns zukünftig selbstverständlich sein werden, aber auch mit großen Konzepten für Industrie, Handel, Bildungseinrichtungen, Landwirtschaft und Baugewerbe.

Die erforderliche Klimaanpassung ist nicht nur eine Herausforderung, sondern auch eine große Chance, Coesfeld für die Zukunft noch attraktiver zu machen. Auch der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien stärkt die Wirtschaftskraft in Coesfeld, denn die Sonne schickt keine Rechnung.

Wenn

- für Sie der Erhalt unserer Lebensqualität und Lebensgrundlagen an erster Stelle steht,
- Sie der Ansicht sind, dass unsere Probleme mit Blick in die Zukunft nachhaltig gelöst werden müssen,
- Sie wollen, dass endlich ALLE Verantwortung übernehmen und zugunsten einer emissionsreduzierten Lebensweise handeln, und sich dieses aufgrund von Ratsbeschlüssen in unserer Arbeit, Mobilität, Architektur, Kommunikation und Landschaftspflege, in unserem Lernen, Essen, Konsumieren und Freizeitverhalten widerspiegelt,

dann wählen Sie bitte am 13. September 2020 GRÜN!

Wir freuen uns über Ihre Stimme für mehr Klimaschutz in Coesfeld!

Stadtentwicklung 2030: Ökologisch, nachhaltig und sozial

Coesfeld hat den demografischen Wandel gut bewältigt. Viele ältere Coesfelder*innen sind in die Innenstadt gezogen. Die freigewordenen Einfamilienhäuser sind für Familien attraktiv. Klimaschutzvorgaben sind für Bau- und Gewerbegebiete inzwischen fester Bestandteil in allen Bauleitplanungen. Nachverdichtung erfolgt nur noch mit Augenmaß, nach ökologischen Vorgaben und mit mehr Bürgerbeteiligung. Die ökologische Bauweise ist in die Vergabekriterien für städtische Grundstücke aufgenommen worden.

Die örtlichen Wohnungsbaugenossenschaften konnten durch die Überplanung von Flächen weiteren bezahlbaren Wohnraum entwickeln und anbieten. Der Protest gegen eine Bebauung am Galgenhügel hatte Erfolg. Durch die Verbindung Fürstentwiese-Stadtpark hat sich dieser ganze Bereich zum beliebten Naherholungsgebiet entwickelt.

Stadtgrün, Fassadenbegrünung und Flächenentsiegelung sind zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Seit die Innenstadt zusehends autofreier geworden ist, hat die Lebensqualität deutlich zugenommen. Angemessene Pachten haben den Einzelhandel und die Gastronomie wieder aufleben lassen. Der Tourismus, hier insbesondere der Radtourismus, boomt. Auch viele Kulturschaffende tragen zum lebhaften Flair in der Innenstadt bei.

Alle Stadtteile profitieren von einer wohnortnahen Versorgung, die auch ohne Auto bequem zu erreichen ist. Die Innenstadt ist für alle barrierefrei gestaltet worden. Das im Jahre 2021 beschlossene Mobilitätskonzept zeigt an vielen Stellen schon Wirkung: Fußgänger und Radfahrer haben viel mehr Raum bekommen.

Erforderliche Arbeitsschritte und Maßnahmen

- Klimaschutzvorgaben in die städtische Bauplanung aufnehmen und als Vergabekriterien für städtische Grundstücke festschreiben
- Nachverdichtung nur noch mit ökologischem Augenmaß (weniger Verdichtung, kleinere Einheiten, Grünkonzept) und Bürgerbeteiligung
- Städtische Grünflächen erhalten und ökologisch aufwerten
- Fassadenbegrünung und Entsiegelung von Flächen fördern und bewerben
- Städtische Bäume rechtlich absichern
- Wohnortnahe Versorgung in allen Stadtteilen sichern
- Innerstädtische Tiny House-Siedlung ermöglichen
- Das gesamte Stadtgebiet barrierefrei ausbauen
- Keine weitere Flächenversiegelung zulassen

Kommunale Energiewende: Aus der Region für die Region

Im Jahr 2021 hat der Rat der Stadt Coesfeld den Weg frei gemacht für eine Solarkampagne. So konnte sich Coesfeld zu der beispielhaften Solarstadt im Münsterland entwickeln. Jedes neue Dach wird standardmäßig mit einer PV-Anlage ausgestattet. Die Stadtwerke sind inzwischen ein wichtiger Ökoenergieanbieter und ein zentraler Mitgestalter der Energiewende und des Klimaschutzes. Die Erzeugung der erneuerbaren Energien erfolgt regional, dezentral, CO₂-neutral sowie den jeweiligen Erfordernissen (landschaftliche Gegebenheiten usw.) und den Bürgerbedürfnissen optimal angepasst. Zum Speichern von Strom aus Windkraftanlagen stehen moderne Technologien zur Verfügung, so dass Coesfeld auch in Krisenzeiten energieautark und unabhängig ist.

Die Bürger*innen freuen sich über den Ausbau der regionalen Energieversorgung, denn es wurden neue lokale Arbeitsplätze geschaffen. So ist zusätzliches Einkommen entstanden. Der Wirtschaftsstandort Coesfeld wurde insgesamt gestärkt – die Wertschöpfung bleibt in der Region.

Coesfelder Schüler*innen lernen schon sehr früh mit Energie adäquat und sparsam umzugehen. Die Stadt hat hierzu in Kooperation mit den Schulen Broschüren und Unterrichtsmaterial erarbeitet. Die Erwachsenen sind inzwischen sensibilisiert, die ihnen individuell zur Verfügung stehenden Maßnahmen zur eigenen Stromerzeugung zu nutzen.

Die öffentlichen Gebäude und zahlreiche Gewerbeunternehmen sind konsequent energetisch saniert und nun mit effizienten energieproduzierenden Technologien ausgestattet. Energieüberschüsse speisen sie ins öffentliche Stromnetz ein.

Erforderliche Arbeitsschritte und Maßnahmen

- Solarkampagne starten, Coesfeld hat noch viele Dächer frei für PV-Anlagen
- Stadtwerke zu einem Ökostromanbieter entwickeln
- Den Umstieg auf eine dezentrale Energieversorgung mit den Erneuerbaren stetig voranbringen – Coesfeld bilanziell energie-autark machen
- Die Wertschöpfung durch den Einsatz der Erneuerbaren in der Region behalten und die Wirtschaft, Arbeitsplätze und Kaufkraft stärken. Es müssen nachhaltige Wirtschaftskreisläufe entstehen
- Moderne Speichertechnologien nutzen
- Nachhaltige Investitionen im Wärmebereich bewerben und fördern
- Der Fuhrpark der Stadt Coesfeld wird auf Elektroantrieb umgestellt, Nutzfahrzeuge werden alternativ mit Wasserstoff angetrieben.
- Coesfeld bekommt eine Wasserstofftankstelle

Mobilität 2030 in Coesfeld und Lette

In den 2030er-Jahren gehören Pendlerstress, verstopfte Straßen und CO₂-Debatten der Vergangenheit an. Mobilität ist für alle bequem, bezahlbar und emissionsfrei. Coesfeld und das Umland zeichnen sich durch ein hervorragendes Radwegenetz aus. In der Stadt ist man mit dem Rad und auch zu Fuß gut unterwegs. Attraktive grüne Fußwege werden gerne genutzt. Als Maßstab gilt, dass sich Kinder und ältere Menschen sicher bewegen können. Eine neue Kultur der Rücksichtnahme hat die Zahl der Verkehrstote massiv gesenkt.

Im öffentlichen Nahverkehr ist man günstig und unkompliziert unterwegs. Dichtere und gemeinsame Taktung unter den verschiedenen Verkehrsmitteln wie Bus und Bahn gibt Pendler*innen die Möglichkeit den ÖPNV effektiv zu nutzen. Moderne Fahrzeuge, die Digitalisierung der Stellwerke, Sicherheit und Zuverlässigkeit haben die Fahrgastzahlen verdoppelt. Coesfeld ist halbstündlich an den Rhein-Ruhr-Express (RRX) angebunden, der im 15-Minuten-Takt durch das Ruhrgebiet fährt. Der Bürgerbus fährt elektrisch und viele zusätzliche Wohngebiete an. Dadurch sind inzwischen auch die Außenbereiche gut an die Innenstadt angebunden.

Das Carsharing-Modell der Stadtwerke hat sich zu einem Renner entwickelt. Es wird von den Coesfelder*innen angenommen und ersetzt einen großen Teil der privaten PKWs. In Coesfeld ist man mit dem Fahrrad schneller unterwegs und mehr als 50% der Wege werden mit dem Rad zurückgelegt. Der Verkehr fließt entspannter: Lieferdienste, Handwerker*innen und alle, die auf das Auto angewiesen sind, kommen besser ans Ziel.

Die Coesfelder*innen haben in ihrer Stadt viel Platz zurückgewonnen. Innenstadt und Wohnviertel sind verkehrsberuhigt. Das Leben ist in die Straßen zurückgekehrt, Kinder gehen zu Fuß zur Schule, man flaniert, trifft sich, treibt Sport oder geht einkaufen. Der innerstädtische Einzelhandel ist wieder aufgeblüht und das attraktiv gestaltete Bahnquartier hat sich zu einem Zentrum der Mobilität entwickelt.

Erforderliche Arbeitsschritte und Maßnahmen

- Verkehrsberuhigung innerhalb des Promenadenrings und in den Wohnvierteln
- Ausbau von Fußwegen und Grünzonen in der Stadt
- Steigerung der Verkehrssicherheit
- Faire Preisgestaltung im ÖPNV
- Ausbau von Radwegen und Abstellanlagen
- Carsharing-Angebote in den Wohnvierteln
- Verleih von E-Lastenrädern und Elektromobilen
- Angebot des Bürgerbusses bedarfsorientiert ausweiten

Wirtschaft und Arbeitsmarkt 2030

Coesfelds erfolgreiche Wirtschaft mit seinen vielen attraktiven Arbeitsplätzen hat sich in den letzten Jahren neu aufgestellt. Sie ist regional und nachhaltig ausgerichtet und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist in vielen Betrieben inzwischen problemlos möglich. Prekäre Arbeitsverhältnisse gehören schon lange der Vergangenheit an, gleicher Lohn für gleiche Arbeit ist zur Selbstverständlichkeit geworden.

Die gemeinsame Onlinebestellplattform des Coesfelder Einzelhandels und der gemeinsame Lieferdienst werden schon seit Jahren gut angenommen. Fairer, regionaler und ökologischer Handel ist ein Markenzeichen der Stadt geworden. „Regionales aus Coesfeld“ – viele Initiativen zur lokalen Vermarktung unterstützen dieses Projekt schon seit Jahren. Die Stadt Coesfeld bietet in der Innenstadt Ladenfläche an, die für neue Einzelhändler*innen probeweise genutzt werden kann (Pop-up-Stores). So bekommen neue und individuelle Ideen eine bessere Chance.

Erforderliche Arbeitsschritte und Maßnahmen

- Regionale Wirtschaftskreisläufe stärken
- Fairen, regionalen und ökologischer Handel bewerben und unterstützen
- Tarifgebundene Unternehmen werden, im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, bei Genehmigungen bevorzugt
- Qualitative Kriterien (z.B. Arbeitsplätze, Ökologie) zur Vergabe der verbleibenden Gewerbeflächen festsetzen
- Durch Pop-up-Stores, Coworking-Space-Angebote die Innenstadt beleben
- Eine gemeinsame Onlinebestellplattform und einen gemeinsamen Lieferdienst von Coesfelder Händler*innen aufbauen
- Durch Kooperation von Eigentümern, Gewerbe und Stadt dem Ladenleerstand rechtzeitig begegnen

Soziales und Familie

Coesfeld ist weltoffen, tolerant und bunt. Neben der klassischen Familie aus Mutter, Vater und Kind, gibt es im Jahr 2030 vielfältige gleichberechtigte Formen des Zusammenlebens von verschiedenen Generationen unter einem Dach. In der Nachbarschaft leben Menschen aus unterschiedlichen Kulturen friedlich miteinander.

Nach dem niederländischen Modell der „Buurtzorg“ (dt. „Nachbarschaftsbetreuung“) leben die Nachbarschaften auf und führen zu solidarischer Unterstützung und zur Entlastung pflegender Angehöriger. Dies kommt auch allen Bürger*innen mit Alltagsbeschränkungen zugute.

Viele Coesfelder*innen nutzen ihre Möglichkeit, Entscheidungen für die Stadt mit zu beeinflussen und die Entwicklung voranzutreiben. Das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Veränderungen ist nicht zuletzt durch die Corona- und Klimakrise geschärft und führt bei vielen Familien zu einem positiven Umgang mit Ressourcen.

Die durch die Reduzierung des Autoverkehrs frei gewordenen Straßenflächen werden gerne von Familien, Jugendlichen und Senioren genutzt. Von vielen Nachbarschaften werden diese zu lebendigen Grünflächen umgewandelt.

Zahlreiche Unternehmen bieten familienfreundliche und flexible Arbeitszeiten an. Die Familienzentren sind ein selbstverständlicher Treffpunkt, bei denen Informationen und Unterstützungsangebote ausgetauscht werden können.

Die gute Kita-Arbeit wird durch eine regionale, ökologische und gesunde Ernährung aller Kitas ergänzt. Für die Betreuung der Kinder in den Tagesrandzeiten wurden gute Lösungen gefunden.

Bei Entscheidungen der Stadt, welche die Jugendlichen besonders betreffen, werden diese stets mit einbezogen. Aber auch andere politische Weichenstellungen werden im Jugendparlament bearbeitet.

Erforderliche Arbeitsschritte und Maßnahmen

- Aufbau von Strukturen in den Quartieren ähnlich des „Buurtzorg“-Modells
- Einsatz umweltfreundlicher Verbrauchsgüter, vor allem in Familien, unterstützen
- Durch den Einsatz von Stoffwindeln lässt sich das Müllaufkommen reduzieren
- Lastenräder, speziell für Familien, fördern
- Nachbarschaften bei der ökologischen Gestaltung von Freiflächen einbeziehen
- Die Stadt initiiert eine digitale Plattform zur Vernetzung für Eltern und Erzieher*innen
- Gesunde Mahlzeiten werden in Kita und Schule zu einem fairen Preis für alle Kinder angeboten
- Mit Jugendlichen Möglichkeiten zur Mitgestaltung ihrer Lebensumwelt entwickeln und umsetzen

Landwirtschaft und Tierschutz

Tierschutz (besonders in der Landwirtschaft) hat in den letzten Jahren in der öffentlichen Wahrnehmung einen höheren Stellenwert bekommen. Der Label-Dschungel der Vermarkter hat die Verbraucher*innen verwirrt, die Landwirt*innen fühlten sich – oft zu Unrecht – an den Pranger gestellt.

In den letzten Jahren hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass für Verbraucher*innen und Erzeuger*innen von Lebensmitteln das Miteinander und Füreinander entscheidend ist. Daher haben in den 20er Jahren viele Landwirt*innen auf ökologische Produktion umgestellt. Projekte zur solidarischen Landwirtschaft haben sich etabliert und werden gut von den Coesfelder*innen angenommen. So ist eine hochwertige, nachhaltigere, von Krisen unabhängige Versorgung der Bevölkerung ermöglicht worden. Die Landwirt*innen erzielen so eine bessere Wertschöpfung und erfahren zudem eine höhere gesellschaftliche Akzeptanz ihrer Arbeit.

Hofbesichtigungstage fördern den Austausch mit den Verbraucher*innen und erhöhen die Transparenz. Einmal pro Woche gibt es einen Bauernmarkt, auf dem regional erzeugte Produkte angeboten werden. Die Coesfelder*innen erfreuen sich am vielfältigen, frischen Angebot und dem direkten Kontakt zu Landwirt*innen aus ihrer Region.

Westfleisch hat seine Anlagen im Sinne des Tier- und Emissionsschutzes modernisiert, prekäre Arbeitsbedingungen abgeschafft und die Schlachtkapazitäten dem Deutschland- und EU-weit gesunkenen Fleischbedarf angepasst.

Erforderliche Arbeitsschritte und Maßnahmen

- Landwirtschaftliche Flächen zur Nahrungsmittelerzeugung erhalten
- Unabhängige Tierschutzbeauftragte einsetzen, die das Kreis-Veterinäramt und den örtlichen Tierschutzverein unterstützen
- Mobile Tierrettung für Tierschutznotfälle rund um die Uhr in Zusammenarbeit mit Tierärzten, Tierheimen und dem Veterinäramt
- Gemeinsam mit regionalen Erzeugern von Lebensmitteln wird die Stadt Coesfeld einen zusätzlichen „Bauernmarkt“ in Coesfeld und Lette initiieren
- In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft neue regionale Absatzwege entwickeln
- Kooperationen der Landwirtschaft mit örtlichen Bildungseinrichtungen (Kitas, Schulen, ...) unterstützen
- Förderung von Obst- und Gemüsegärten auf den Flächen der Schulen und Kindergärten
- Coesfeld wird „Pestizidfreie Kommune“ und setzt keine chemisch-synthetischen Pestizide auf städtischen Flächen mehr ein

Umwelt- und Artenschutz

Der bedrohliche Rückgang der Arten, insbesondere der Schwund der Insekten, konnte dank der Zusammenarbeit vieler Einzelpersonen, der Landwirtschaft und der Umweltschutzorganisationen gestoppt werden. So bleibt uns der „stumme Frühling“ erspart: Wildbienen bestäuben weiterhin Obstbäume und Gemüsepflanzen. Bäume prägen zunehmend das Bild in den Straßen und Gärten, spenden Schatten und Kühlung und bieten Fledermäusen und Singvögeln ein verlässliches Zuhause.

Dank einer naturnahen Landwirtschaft bieten Wiesen, Wege- und Ackerraine jetzt vielen Wildblumen einen angemessenen Lebensraum und bilden somit die Nahrungsquelle für viele Insekten.

Öffentliche Flächen, aber auch Bereiche in Wohn- und Gewerbegebieten konnten entsiegelt werden. Die Umwandlung des letzten „Schottergartens“ in ein Insektenparadies wurde letztes Jahr im Rahmen einer kleinen Feierstunde in Anwesenheit der Umweltministerin gewürdigt.

Durch die Umgestaltung der Berkelrandgebiete und der Fürstenwiese haben inzwischen mehrere Storchpaare in diesem artenreichen Gebiet ein Zuhause und Nahrung gefunden. Erlebnisorientiert können hier jetzt Groß und Klein viel über heimische Arten erfahren.

Erforderliche Arbeitsschritte und Maßnahmen

- Alle Verkehrsinseln, Straßenränder, Wegräume und ungenutzte Freiflächen für den Insekten- und den Vogelschutz umgestalten
- Impulse zur Gestaltung von naturnahen, kinder- und tierfreundlichen Gärten anbieten
- Den Einsatz von Wärmebildkamera-Drohnen fördern, damit das Aufspüren von Rehkitzen vor der Mahd möglich wird
- Den Feldvogelschutz durch neue lokale Programme und Kooperationen unterstützen
- In den Straßen und auf den Plätzen vorhandene Bäume schützen und Neuanpflanzungen vornehmen
- Gemeinsam mit Naturschutzorganisationen Schutz- und Bruträume für Vögel, Fledermäuse und Insekten schaffen
- Kein weiterer Netto-Flächenverbrauch mehr in Coesfeld
- Die Qualität unseres Grundwassers durch eine weitere Reduzierung der ausgebrachten Stickstoffmengen verbessern
- Die städtische Kläranlage mit einer vierten Klärstufe, die Mikroplastik und Arzneimittelreste ausfällt, versehen

Lernen in Coesfeld 2030

Für unsere Kinder ist jetzt immer ein Platz in einer Kita frei – Wartelisten gibt es nicht mehr. Durch die Trägervielfalt haben die Eltern auch die Wahl zwischen unterschiedlichen pädagogischen Konzepten. Viele Eltern bringen sich engagiert in die Elternbeiräte ein.

Das örtliche Bildungsangebot ermöglicht allen Schüler*innen ein gemeinsames Lernen ohne Brüche in der Bildungsbiographie. Die Durchlässigkeit ist durch besseres Übergangsmanagement und Kooperation zwischen den Schulen problemloser möglich. In Folge einer Profilschärfung der Schulen werden alle Kinder und Jugendlichen gemäß ihrer individuellen Interessen und Begabungen gefördert. Regionale Ausbildungsbetriebe haben mit den Schulen Kooperationsverträge für Praktika und Ausbildungsplätze geschlossen.

Angebote der Musikschule und der Sportvereine sind in die Kitas und Schulen integriert. Der Unterricht wird durch außerschulische Expert*innen bereichert, aufgewertet und kindgerecht rhythmisiert. Attraktive Ganztagsangebote machen die Schule zu einem lebendigen Ort.

Inzwischen sind alle Schulen saniert und rundum in einem baulich guten Zustand, die Schulhöfe sind wie gemacht für bewegte Unterrichtspausen. In die Konzeption und Gestaltung der Schulgebäude und Schulprogramme konnten sich Eltern und Schüler*innen intensiv einbringen, so hat sich jede Schule zu einer guten und selbstbewussten Schulgemeinde entwickelt.

Alle Schüler*innen erhalten seit Jahren ein digitales Endgerät, so können sie die elektronischen Medien in ihrer gesamten Schullaufbahn für ihre individuellen Lernbedürfnisse nutzen. Schulen und Schüler*innen sind für digitales Lernen und das Home-schooling bestens aufgestellt.

Erforderliche Arbeitsschritte und Maßnahmen

- Die Stadt investiert kontinuierlich in die Instandhaltung und Modernisierung der Schulen
- Unsere Schulen werden für zeitgemäßen, digitalgestützten Unterricht ausgestattet
- Alle Schüler*Innen erhalten ein digitales Endgerät
- Wir werden den Elternwillen zur Gestaltung der Schullandschaft wertschätzen – so könnte z.B. eine Initiative für eine Gesamtschule mit unserer Unterstützung rechnen
- Gutes und gesundes Essen an den Schulen und Kitas anbieten
- Lesepaten: Seniorennetzwerk/Seniorenheime und Schulen entwickeln langfristige Zusammenarbeit/Patenschaften
- Praktischen Lernen in schuleigenen Gärten, Küchen, Werkstätten und externen Betrieben ermöglichen



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

Unser Spitzenteam (v.l.): Barbara Sieverding, Erich Prinz, Christoph Wolfers, Beate Balzer, Sarah Albertz, Ludger Kämmerling, Benedikt Öhmann und Cristine Bendix.

	Listenplatz	Wahlbezirk		Listenplatz	Wahlbezirk
Sarah Albertz	1	13	Ludger Kämmerling	4	8
Erich Prinz	2	10	Cristine Bendix	5	16
Barbara Sieverding	3	9	Benedikt Öhmann	6	2

	Listenplatz	Wahlbezirk		Listenplatz	Wahlbezirk
Beate Balzer	7	6	Martin Potthoff	14	17
Christoph Wolfers	8	4	Irmgard Potthoff	15	19
Angela Coulibaly	9	3	Paul Diesner	16	11
Josef Flögel	10	12	Mareike Raack	17	1
Ursula Niermann	11	18	Dr. Peter Jansen	18	14
Dr. Eberhard Knost	12	15	Hans-Jürgen Braukmann	19	–
Elke Wehling	13	7	Norbert Vogelpohl	20	5

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Ortsverband Coesfeld

Buddenkamp 32, 48653 Coesfeld

mail@gruene-coesfeld.de

www.gruene-coesfeld.de

Instagram: gruene_coesfeld



Gestaltung:

Christian Tiepold

Fotos:

Doris Vogt

Illustration:

Malte Müller

Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.

